

# Sie träumen vom ersten „Birnen-Cidre“

## Neues Projekt der IG Streuobst: Ein süffiger Schaumwein von Kernener Streuobstwiesen

Kernen (schi).

Die Kernener IG Streuobst hat ein neues Projekt im Auge: Birnen-Schaumwein. Schon 2008 war der Kernener „Cidre“ Thema gewesen, doch die Streuobstengagierten waren damals bei der Ernte 14 Tage zu spät dran. Wenn sich genug Freiwillige finden, soll er dieses Jahr ausgebaut werden, der „Kerner Spitzer“ mit fruchtigem Aroma.

Die IG Streuobst setzt auf den Kreislauf von Baumpflege, Mähen und Ernte, sie hat 2009 46 Grundstücke gemäht und verfügt über eigenes Gerät, das auf dem Gelände der Stettener Kläranlage jederzeit verfügbar ist. Auch die landwirtschaftliche Abteilung der Diakonie ist mittlerweile als Part-

ner eingebunden, der bei Nachfragespitzen die Grünpflege privater Streuobstwiesen mit übernimmt. Die 80 Mitglieder des Vereins werden jetzt mit Vergnügen hören, dass ihr Vorstand mit dem „Kerner Spritzer“ eine ganz neue Vermarktungsidee beackern will. „Es soll was Besonderes sein“, sagt der Stettener Vize-Vorsitzende Uli Haidle.

Der Birnenschaumwein ist ein leichter moussierender Obstwein. In Frankreich wird Cidre insbesondere in der Normandie hergestellt, wo ausgedehnte Streuobstwiesen die Landschaft prägen. Er ist in kurzer Zeit trinkfertig, kann aber auch zwei bis vier Jahre lang im Fass gelagert werden.

Sollte das Kernener Cidre-Projekt im Herbst starten, wäre es neben dem Kernener Apfelsaft, der in Kooperation mit einem „Dienstleister“ nun in Fünf-Liter-Bags abgefüllt werden soll, das zweite Standbein der örtlichen Streuobstverwertung. Außerdem will die Interessengemein-

schaft im Jahr 2010 zusammen mit Schulklassen Saft pressen. Ernte und Verwertung des heimischen Obstes ist der Hauptmotor, der hilft, die von Streuobst geprägte Kulturlandschaft in Kernen zu erhalten.

Im laufenden Jahr soll auch wieder ein dreitägiger Schnittkurs angeboten werden. Fünf Interessierte haben sich bereit erklärt, eine Fachwartausbildung zu absolvieren. Vor allem die Ermittlung verwilderter Grundstücke steht auf der Agenda der IG Streuobst ganz oben. Laut Vorsitzendem Karl-Heinz Schmid sind bislang 90 Stücklesbesitzer angeschrieben worden. Zwei Vereinsmitglieder arbeiten hieran gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung.

Bei der jüngsten Hauptversammlung, die mit 29 Mitgliedern gut besucht war, stellten sich die Vorstandsmitglieder Karl-Heinz Schmid, Uli Haidle (Stellvertreter) und Josef Engler (Kassier) erneut zur Wahl. Sie wurden im Amt einstimmig bestätigt.